

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Landtages vom 28.12.1934

Beginn nachm. 2 Uhr.

Abwesend: Vogt, Dr. Beck und Ospelt.

Regierungsvertreter Reg. Chef Dr. Hoop

Schriftführer Gassner.

Nach Verlesung des Protokolles, das genehmigt wurde, schreitet der Landtag zur Behandlung des Traktandums.

1. Demission des Abg. Dr. Wilh. Beck.

Präsident verliest das Demissionsgesuch des Abg. Dr. Beck, der aus Krankheitsrücksichten seine Demission eingereicht hat. Dieselbe wird vom Landtage zur Kenntnis genommen und genehmigt.

2. Erleichterungen bzw. Abschlagszahlung bei Zwangs-

treibungen.

Der Landtag beschliesst einstimmig, dass die vorläufig nur bis 31.12.1934 in Kraft gewesenen Bestimmungen, die Erleichterungen bei Zwangsbetrieben beinhaltet haben, terminlos weiter in Kraft bleiben. Lediglich dahingehend erfährt die Vorlage eine Ergänzung, dass diese Bestimmungen auf Rückstände der Alkoholsteuer keine Anwendung finden sollen.

3. Finanzgesetz pro 1935

Präsident weist auf die Beratungen und Beschlüsse der Konferenzsitzungen hin, wo der Abbau der Gehalte der Beamten, Angestellten und Lehrer angesichts der herrschenden Krise bereits bereinigt worden war. Desgleichen seien auch die Taggelder der Abgeordneten und die Kilometergelder zurückgesetzt worden.

Das Finanzgesetz, so wie es in den Konferenzsitzungen beraten worden war, wird verlesen. Regierungschef gibt ab und zu nötige Aufklärungen.

Ein Antrag auf Änderung in der Bezahlung der Geburtstaxen wird dahin beraten, dass es der Regierung anheimgestellt wird, hierin den gut erscheinenden Modus zu finden, d. h. die Regierung soll prüfen, welcher Weg eingeschlagen werden soll. Abg. Näscher glaubt, wenn schon Einsparungen gemacht werden sol-

Dieser Antrag wird mit 9 Stimmen verworfen.

Nach durchgeführter 2u.3. Lesung wird das Finanzgesetz einstimmig angenommen.

Abg. Elkuch: Frägt an, ob nicht evtl. die Alkoholsteuer anstatt von den Wirten von den Brauereien eingeoben werden könnte. Präsident macht darauf aufmerksam, dass die Erhebung einer Steuer nicht gut im Auslande möglich sei. Immerhin solle die Regierung mit den Brauereien diesbezüglich in Fühlung treten.

4.) Einführung einer Krisensteuer.

Präsident: Die Sache ist in den Konferenzsitzungen derart eingehend und oft besprochen und korrigiert worden, dass die Vorlage der Herren Abgeordneten zur Genüge bekannt ist. Die Notwendigkeit der Einführung einer solchen Massnahme glaube ich nicht besonders betonen zu müssen. Ich glaube, dass selbst diejenigen, die gegen diese ankämpfen in Rücksicht auf die Not verstehen werden, dass die Zeiten so sind, dass wir ohne Beschaffung besonderer Mittel die herrschende Arbeitslosigkeit nicht wirksam bekämpfen können. Ich möchte gerade in diesen Zusammenhänge darauf hinweisen, dass es nicht als unfreundlich oder als Missmassnahme bezeichnet werden kann, wenn angesichts dieser notwendig werdenden besonderen Massnahmen auch getrachtet wird, wo immer möglich, die Arbeit den Plichtensteinischen Arbeit suchenden zuzuhalten. Ich möchte mir hier die Gelegenheit nicht entgehen lassen, darauf hinzuweisen, dass es sich sozial gerechter ausgewirkt hätte, wenn die Krisensteuer, um ein Mehr an Einnahmen hereinzubringen, auch für alle sozial Gleichgestellten mit etwas höheren Ansätzen erhoben worden wäre.

Büchel: Ich möchte noch die Anregung machen, dass im kommenden Jahre das Steuergesetz derart abgeändert wird, dass das Steuergeheimnis gelüftet wird.

Präsident: Diese Anregung ist bereits in den Konferenzsitzungen schon gemacht worden und der Wille des Landtages in dieser Hinsicht zum Ausdruck gekommen. Die Regierung wird die nötigen Unterlagen beschaffen und Vorarbeiten treffen.

Elkuch. Es möchten dann aber gleichzeitig im selben Zuge noch andere Punkte des Steuergesetzes abgeändert werden, die in der letzten Zeit zu berechtigten Rekursen Anlass gegeben haben.

Präsident: Es wäre Sache der Landessteuerkommission, hier Anträge zu machen und der Regierung zu unterbreiten.

Der Landtag beschliesst sodann einstimmig die Einführung der ausserordentlichen Krisensteuer.

Präsident: Damit wäre das Traktandum der heutigen Sitzung erledigt.

Jch möchte diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um den Herren Abgeordneten zu danken für die eifrige Mitarbeit in den Sitzungen und hoffe, dass diese Arbeit in gutem Sinne und im Interesse des Fortschrittes des Landes geschehen ist. Jch möchte das Gleiche auch wünschen für die Zukunft. Auch der Regierung, meine Person möchte ich hier ausgenommen haben, möchte ich den Dank des Landtages aussprechen für die pflichtbewusste Arbeit zum Wohle des Landes. Es wird heissen, dass der oder jener ja bezahlt ist, für die Arbeit. Aber derjenige, der Einsicht hat, ist überzeugt, dass es sich hier nicht nur handelt um Arbeit um das Geld, sondern dass die persönlichen Einsätze manchmal unbezahlbar sind. Jch danke vor allem dem Herrn Regierungschef und auch den H. Regierungsräten, für das, was geleistet worden ist, an Arbeit. Jch möchte meine kurzen Worte nicht schliessen, ohne gleichfalls den Dank auszusprechen an Seine Durchlaucht den Landesfürsten und möchte den H. Regierungschef ersuchen, diesen Dank des Landtages in besonderer Weise dem Landesfürsten zur Kenntnis zu bringen. Vor allem sind wir auch als Christenmenschen Dank schuldig jenem, der über uns steht, dessen Werkzeug wir sind. Den Faden zieht er, den Knopf macht er auch und den Strich unter die Rechnung zieht er ebenfalls. Es wäre irrig, wenn man glaubt, die Rechnung ohne ihn machen zu können. Reg. Chef. Jch danke dem H. Landtagspräsidenten für die freundlichen Dankesworte, die er für die Regierung gefunden hat und erwidere sie gleichfalls aufs wärmste.

Jch bin beauftragt worden, den H. Abgeordneten, den Dank des regierenden Fürsten zu übermitteln für ihre Tätigkeit im Laufe des verflossenen Jahres. Dabei komme ich gerne dem Wunsche des Landtages nach, Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten die Dankesworte des Landtages zu überbringen. Jch mache somit

von der Höchsten Ermächtigung des regierenden Fürsten Gebra
und schliesse die heutige Session des Landtages.

Persönlich wünsche ich allen Abgeordneten ein glücklic
frohes und gesegnetes Neues Jahr. Recht viel Glück und Seg
sei ihnen beschieden.